

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Individuum fesselt und festhält; das stoische Bewußtsein ist in und von Ketten frei, auch wenn das Individuum sie trägt. „Diese Freiheit des Selbstbewußtseins hat bekanntlich, indem sie als ihre bewußte Erscheinung in der Geschichte des Geistes aufgetreten ist, Stoicismus geheißen. Sein Princip ist, daß das Bewußtsein denkendes Wesen ist, und etwas nur Wesenheit für dasselbe hat oder wahr und gut für es ist, als das Bewußtsein sich darin als denkendes Wesen verhält.“<sup>1</sup>

Das Verhältniß der Herrschaft und Knechtschaft und die durch Arbeit und Nachdenken errungene Bildung charakterisiren diejenigen Zustände, aus welchen das stoische Bewußtsein hervorgeht und historisch hervorgegangen ist, wie Hegel auch mit einigen Worten bemerkt, wo er die selbständige eigene Denk- und Sinnesart des Stoikers vom Troß und Eigensinn fein und richtig unterscheidet. „Der Eigensinn ist die Freiheit, die an eine Einzelheit sich befestigt und innerhalb der Knechtschaft steht, der Stoicismus aber die Freiheit, welche unmittelbar immer aus ihr her und in die reine Allgemeinheit des Gedankens zurückkommt und als allgemeine Form des Weltgeistes nur in der Zeit einer allgemeinen Furcht und Knechtschaft, aber auch einer allgemeinen Bildung auftreten konnte, welche das Bilden bis zum Denken gesteigert hatte.“<sup>2</sup>

Darin liegt auch die Schwäche der stoischen Denkart: sie ist in ihrer der Welt abgewendeten Richtung abstract und unfähig, sich in die Wirklichkeit auszubreiten und dieselbe zu durchdringen, daher sie das Kennzeichen oder Kriterium der Wahrheit nicht in dem lebensvollen Gehalte der Welt und Wirklichkeit, sondern nur in der formellen Festigkeit des subjectiven Denkens zu finden vermag, und ihre allgemeinen Worte von dem Wahren und Guten, von der Weisheit und Tugend wohl erhebend sind, aber auf die Dauer ermüdend und langweilig werden.<sup>3</sup>

## 2. Scepticismus.

Was dem Selbstbewußtsein des Stoicismus entgegensteht, ist das auf die Geltung der Dinge und Zustände gegründete Weltbewußtsein; daher müssen, um die Geltung des stoischen Selbstgefühls zu befestigen, alle objectiven Wahrheiten, alle Positionen des Weltbewußtseins aus dem Wege geräumt werden: alle jene Sicherheiten, welche die sinnliche

<sup>1</sup> Ebendaf. S. 145—147. — <sup>2</sup> Ebendaf. S. 148. — <sup>3</sup> Ebendaf. S. 148 u. 149.